

Pressemitteilung

15 neue Stolpersteine in Lübecks Altstadt

Am 24. und 25. Mai wird die Initiative Stolpersteine für Lübeck mit neu verlegten Gedenksteinen des Kölner Künstlers Gunter Demnigs an fünfzehn Menschen erinnern, die ihr Leben verloren infolge der nationalsozialistischen Ideologie und der daraus resultierenden Verbrechen.

Die Gedenkfeier am Dienstag, den 24. Mai 2011, beginnt um 17 Uhr im Engelswisch.

Im Häuschen Nr. 29 (heute ein größerer Neubau) wohnte Anfang der 1930er Jahre das junge Ehepaar **Aron Adolf Emmering und Franziska Blumenthal mit ihrer kleinen Tochter Ingrid**, 1931 in Lübeck geboren. Die Familie flüchtete nach Holland, wurde jedoch nach der Besetzung des Landes im Lager Westerbork interniert und von dort 1943 in das Vernichtungslager Sobibor deportiert und dort ermordet.

Auf dem Dachboden eines Hauses in Amsterdam wurde vor wenigen Jahren ein Umschlag mit Fotos und Dokumenten dieser Familie entdeckt. Über einen Sammler alter Fotos wurde der **Kunsthistoriker und Autor Wim de Wagt aus Haarlem, Holland** auf diese besonderen Dokumente aufmerksam, und er begab sich auf die Suche nach Spuren dieser Menschen. Im letzten Jahr nahm er Kontakt nach Lübeck zur Initiative Stolpersteine auf. **Wim de Wagt wird am 24. Mai an der Gedenkfeier teilnehmen und gemeinsam mit Heidemarie Kugler-Weimann an Adolf Emmering, Franziska Blumenthal, Fränzi genannt, und die kleine Ingrid erinnern**, in Anwesenheit auch der Menschen, die durch ihre Spenden die Verlegung der Stolpersteine ermöglichen und eine Patenschaft für die kleinen Gedenksteine übernehmen. Für das Ehepaar Emmering ist dies eine Anwohnerin im Engelswisch, Frau Gabriele Hannemann, die als Patin und Vorsitzende des Vereins Yad Ruth ein Grußwort sprechen wird.

Im Engelswisch hatten außerdem drei mutige Männer ihr Zuhause, die Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime leisteten und dafür mit ihrem Leben bezahlten. **Die Biografien von Hans Grube (Engelswisch Nr. 12), Karl Schwerin (Nr. 23) und Max Grimm (Torweg Nr.33, Haus 11) wird der Historiker Christian Rathmer vorstellen. Als Vertreter der Gewerkschaft Verdi, Fachbereich Postdienste, Spedition und Logistik, die zwei Patenschaften übernehmen, wird Mario Klepp ein Grußwort sprechen.** Begleitet wird die Veranstaltung von Musik und der Lesung von Gedichten.

Im Anschluss wird um etwa **18.30 Uhr in der Fleischhauerstraße 52** an einen weiteren politisch verfolgten Menschen erinnert, an **Karl-Heinz Ring**. Christian Rathmer informiert über sein Schicksal, und als Vertreterin der VVN (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes) wird Lore Meimberg ein Grußwort sprechen.

Heidemarie Kugler-Weimann Stavenstraße 4 | 23552 Lübeck | Tel.: +49(0)177 | 653 63 37

Susanne Schledt-Önal Große Kiesau 18 | 23552 Lübeck | Tel.: +49(0)451 | 300 23 75

Spendenkonto: Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein (AKENS)
Konto 975 136 460 | Postbank Dortmund | BLZ 440 100 46 | Kontoinhaber Hartmut Kunkel | Bitte Adresse angeben.

2.

Am Mittwoch, den 25. Mai 2011, beginnt die zweite Gedenkfeier vor dem Haus Schildstraße 5 ebenfalls um 17 Uhr.

Hier war einst für lange Jahre das Zuhause der Familien Lissauer, Emmering und Rosenstein. Sechs kleine Stolpersteine werden nun erinnern an Betty Emmering, geborene Lissauer, ihre Kinder Ferdinand, Alfons Aron und Rebekka, ihren Bruder Ernst Lissauer und ihren Neffen Hermann Rosenstein, die in verschiedenen Konzentrationslagern ermordet wurden. Heidemarie Kugler-Weimann wird über diese Menschen und die Familie sprechen.

Auch zu dieser Verlegung haben sich Gäste aus Holland angesagt, Angehörige der heute 88jährigen Sonja Kiek-Cohen, die Hermann Rosenstein nach seiner Flucht nach Holland in Amsterdam kennengelernt hatte und während des Krieges in erster Ehe mit ihm verheiratet war. Sie hatte die Deportation nach Theresienstadt und Auschwitz überlebt und lange auf seine Rückkehr gehofft, vergeblich. Ihre Tochter Hetta van Coevorden wird uns die Worte ihrer Mutter vorlesen.

Die Stadtpräsidentin der Hansestadt Lübeck, Frau Gabriele Schopenhauer, und ein Vertreter der jüdischen Gemeinde werden Grußworte sprechen.

Anschließend werden alle Anwesenden die Schildstraße hinauf gehen zur **Königstraße, wo im Haus Nr.116 Rosa Taschimowitz und ihr Sohn Rolf** gelebt haben. Auch hier werden Musik und die Lesung eines Gedichtes das Gedenken an diese beiden Menschen umrahmen.

Insgesamt werden zur Zeit dreißig Stolpersteine von Gunter Demnig nach den Angaben der Initiative gefertigt und von Fachleuten in Absprache mit dem Bereich Verkehr der Hansestadt Lübeck in den Gehwegen verlegt. Nach den Sommerferien soll es weitere kleine Gedenkveranstaltungen vor Adressen in den Vorstädten St. Lorenz, St. Jürgen und St. Gertrud geben.

14. Mai 2011

Heidemarie Kugler-Weimann

Heidemarie Kugler-Weimann Stavenstraße 4 | 23552 Lübeck | Tel.: +49(0)177 | 653 63 37

Susanne Schledt-Önal Große Kiesau 18 | 23552 Lübeck | Tel.: +49(0)451 | 300 23 75

Spendenkonto: Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein (AKENS)
Konto 975 136 460 | Postbank Dortmund | BLZ 440 100 46 | Kontoinhaber Hartmut Kunkel | Bitte Adresse angeben.